

## **Zwischen Spagat und Hausaufgaben: Wie die 13-jährige Linda die Turnwelt erobert**

Ein Interview von Sarah Malaun & Zoe Mair

Text von Caroline Astl, Mathea Fankhauser und Emma Schwamberger

Linda Prader ist 13 Jahre alt, halb Tschechin und halb Österreicherin. Bereits seit ihrem siebten Lebensjahr brennt sie für das Kunstturnen. Mittlerweile ist sie so gut, dass sie im Tiroler Leistungszentrum trainiert.

Ihr Zeitplan ist beeindruckend: Vier- bis fünfmal pro Woche steht sie für zweieinhalb bis drei Stunden in der Turnhalle. Obwohl die Kombination aus Schule und Leistungssport oft stressig ist, schafft Linda es mit viel Disziplin, alles unter einen Hut zu bekommen. Bevor sie zum Kunstturnen wechselte, startete sie im Programm „Turn 10“. Dort räumte sie ordentlich ab und wurde insgesamt viermal österreichische Meisterin – einmal mit dem Team und dreimal im Einzel. Als sie das erste Mal den Titel der Österreichischen Staatsmeisterin erhielt, wurde darüber in der Zeitung berichtet.

Linda blickt auch kritisch auf die Sportwelt - sie findet es nicht fair, dass in den Medien hauptsächlich über Männersport berichtet wird. Ihrer Meinung nach sollten Männer und Frauen gleich viel Aufmerksamkeit und Anerkennung für dieselben Leistungen bekommen. Obwohl sie sich noch nicht so viel mit dem Thema beschäftigt hat, fiel ihr auch auf, dass Frauen deutlich weniger Sendezeit erhalten. Deshalb fehlen, laut ihr, für junge Mädchen Vorbilder, die sie in ihrem Sport motivieren können.

Interessanterweise ist das in ihrer eigenen Sportart oft anders: Beim Kunstturnen stehen Frauen meistens sogar mehr im Rampenlicht als die Männer.

Zusammenfassend kann man sagen: Linda ist nicht nur eine ehrgeizige Sportlerin, sondern hofft für die Zukunft auch auf mehr Gerechtigkeit in der Berichterstattung.



Von links: Linda Prader,  
Sarah Malaun und Zoe  
Mair